

„Wie ein kleines Wunder“

Eberhard Jordan arbeitet als Künstler, Buchautor, Blogger und Aktivist. Sein heutiges Leben ist komplett anders als vor zehn Jahren. Vieles, was er nicht zu schaffen glaubte, ist machbar – trotz der Diagnose COPD Stufe 4.

In so vielen Momente vergesse ich, dass ich COPD habe. Vielleicht habe ich einfach wahnsinniges Glück, die Welt so wahrnehmen zu können oder zu dürfen. Wenn ich jetzt mit meinem Leihhund Luigi sehr viel Zeit verbringe, spiele, die Welt entdecke und lerne, dann kann das schon auch anstrengend sein. Aber es erfüllt mich auch mit einer tiefen Dankbarkeit, das alles erleben zu dürfen.

Und ich habe noch so viel vor, dass ich fast keine Zeit habe, mich permanent mit meiner COPD auseinanderzusetzen. Ich begrüße meine COPD in der Früh und wünsche ihr einen schönen Tag. Wie bei einer Partnerin, die dann ihres eigenen Weges geht. Klar bleibt sie mir erhalten, aber es ist etwas anderes und ich kann leichter damit umgehen, mich auf meine eigenen Vorhaben zu konzentrieren.

Wenn ich zurückblicke und schaue, was da seit 2014 geschehen ist, dann fühlt sich das wie ein kleines Wunder an: 2014 erste Intensivstation, mit Rauchstopp, danach

in Begleitung meiner Kinder und Freunde, die mich auf dem Weg um den Häuserblock begleitet haben, wieder zurück – in ein komplett anderes Leben mit Reha, Training und ganz viel Natur. Seit 2017 schreibe ich regelmäßig in meinem Blog über den aktiven Umgang mit COPD. Und dann kam der absolute Rückschlag 2017: zweimal hintereinander auf der Intensivstation, das war dann wirklich knapp. Aber irgendwie hat es das Leben gut mit mir gemeint, ich überlebte und bekam die Chance für eine Ventil-Implantation in der Lunge, die mir sehr gutgetan hat.

Um zu lernen, dass das Leben mit COPD doch etwas anders ist, benötigte ich einige Anläufe. Dieses „Anderssein“ betrifft nicht nur das Erleben der Welt an sich, sondern auch die Geschwindigkeit dabei. Ich musste mich daran gewöhnen, dass ich einfach langsamer bin und mir mehr Zeit für die Dinge nehmen muss.

2018 wollte ich es dann wissen. Eine Idee sollte Wirklichkeit werden, die ich

mir früher nie vorstellen hätte können: 343 Stufen hinauf zur Türmerstube des Stephansdoms zu gehen. Ich war fest entschlossen und so entstand die „myCOPD-Challenge“. Am Welt-COPD-Tag 2018 war es dann so weit. Nach langem Training mit meinem Therapeuten und in Begleitung meiner Ärztin bestieg ich den Südturm des Stephansdoms.

In meinem freudigen Überschwang wollte ich mehr und 2019 war der Donauturm mit 779 Stufen an der Reihe. 2020 brachte pandemiebedingt eine Pause, in der ich mein Buch „Hoch hinaus mit COPD“ schrieb. Im nächsten Jahr folgte der Millennium Tower und 2022 das höchste Bürogebäude Österreichs, der DC Tower mit 1.620 Stufen. Und alles mit COPD Stufe 4 und der ursprünglichen Diagnose „Endstadium“.

Noch laufen die Verhandlungen für die „myCOPD-Challenge“ 2023, aber man darf schon gespannt sein, was am 15. November 2023 passieren wird. ■



Eberhard Jordan
Gründer
myCOPDBlog



Lesen Sie mehr unter
Eberhard Jordan:
eberhardjordan.com
myCOPD-Challenge
www.mycopd-challenge.com
Buch Humboldt Verlag
www.humboldt.de/product/9783842629264/
hoch-hinaus-mit-copd